



JAHRESBERICHTE 2021

SP STADT BERN



JA

**zum Farbsack-Trennsystem
am 28. November 2021**

Impressum

Sozialdemokratische Partei der Stadt Bern
Parteisekretariat
Monbijoustrasse 61 / Postfach 2947
3001 Bern

Telefon +41 31 370 07 90
Fax +41 31 370 07 81
bern@spbe.ch
www.spbern.ch

Februar 2022

Digitaler Jahresbericht

www.sp-bern.ch/partei/wir-ueber-uns

Inhaltsverzeichnis

1. Bericht des Präsidiums	4
2. Bericht SP/JUSO-Stadtratsfraktion	7
3. Bericht der städtischen SP-Grossrätinnen und Grossräte	11
4. Gemeindeabstimmungen 2021	15
5. Mitgliederentwicklung	17
6. Jahresrechnung	18
6.1 Bilanz per 31. Dezember 2021	18
6.2 Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2021	19
7. Berichte der Arbeitsgruppen	20
7.1 Arbeitsgruppe Bildung	20
7.2 Arbeitsgruppe Gleichstellung	21
7.3 Arbeitsgruppe Kultur	22
7.4 Arbeitsgruppe regionale Zusammenarbeit	23
7.5 Arbeitsgruppe Sicherheit	23
7.6 Arbeitsgruppe Sozialpolitik	24
7.7 Arbeitsgruppe Stadtentwicklung / Wohnen / Verkehr	25
8. Bericht der JUSO Stadt Bern	27
9. Kontaktadressen	29

1. Bericht des Präsidiums

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Das 2021 begann mit vielen Neuerungen innerhalb der SP Stadt Bern: neues Präsidium, neue Parteileitung, neue Parteisekretärin, neue Fraktionsleitung und neu zusammengesetzte Fraktion. Das bedeutet viel Arbeit und birgt gleichzeitig viele Chancen. Die Chance, einen Schritt zurückzugehen und Getanes für die Zukunft zu evaluieren – ein Prozess, der uns ins 2022 begleiten wird. Weiter haben wir in diesem Jahr viel diskutiert: über einen angeblichen Stadt-Land-Graben, das Budget 2022, über Wohnpolitik und Service public in der Stadt Bern. Dabei konnten wir die Politik dieser Stadt massgeblich mitgestalten und einige Abstimmungserfolge feiern.

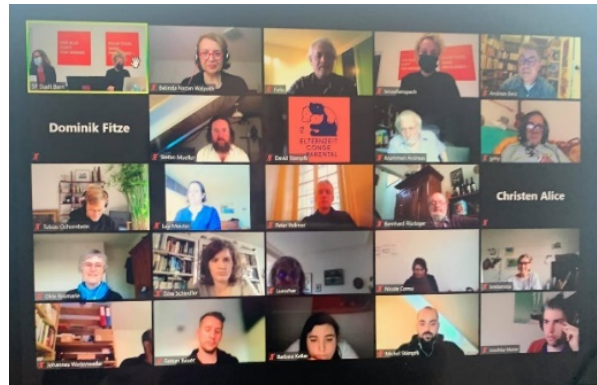
Aber auch Wahlen konnten gewonnen werden: Mit einigem taktischen Einsatz und vielen interfraktionellen Gesprächen vermochten wir eine von den kleineren Parteien angestrebte Praxisänderung bei der Zuteilung der Kommissionssitze (vom bisherigen Hagenbach-Bischoff- zum Sainte-Laguë-Verfahren) zu verhindern. Dabei gelang es, einen zufriedenstellenden Kompromiss zu finden, mit dem Ergebnis, dass die SP ihre Schulkommissionssitze vollständig behalten konnte. Zudem stellt die SP neu wieder drei Schulkommissionspräsidien. Nicht zuletzt gab die Wahl von *Ladina Kirchen* als neue Regierungstatthalterin Anlass zu grosser Freude, umso mehr als dieses wichtige Amt in SP-Hand bleibt. *Christoph Lerch* danken wir herzlich für seinen langjährigen Einsatz.



Die Stadtpartei unter der Lupe?

Im Rahmen unseres ersten Präsidialjahrs wollten wir genau hinschauen: Was läuft gut, wo können wir noch stärker werden? Unter diesem Aspekt haben wir die Mehrzahl der Arbeitsgruppen der SP Stadt Bern in diesem Jahr an eine ihrer Sitzungen besucht; die ausstehenden erfolgen im Verlauf des Jahres 2022. Dabei wollten wir wissen, welches die Erwartungen und Wünsche an die Stadtpartei sind und auch mit den AG-Mitgliedern über die städtischen Themen diskutieren. Die Arbeitsgruppen der Stadt Bern leisten die Grundlagenarbeit für unser politisches Handeln. Ihnen gebührt ein grosser Dank. Der Besuch der Sektionen erfolgte kurz vor Antritt des Präsidiums an der Hauptversammlung von Ende März. Das Berichtsjahr

gestaltete sich in Bezug auf die Corona-virus-Situation erneut schwierig und war somit geprägt von Online-Versammlungen. Es freut uns jedoch, dass wir trotz anhaltender Pandemie das Vereinsleben in den Sektionen und der Stadtpartei aufrechterhalten konnten.



Budget 2022: Quo vadis?

Basierend auf einem dreimonatigen partizipativen Prozess innerhalb der Stadtpartei hat die SP/JUSO-Fraktion Leitlinien für das Budget 2022 festgelegt. Im Rahmen dieses Prozesses wurde eine Mitgliederveranstaltung durchgeführt sowie alle Arbeitsgruppen der SP Stadt Bern zu einer Stellungnahme aufgefordert. Diese flossen in die Grundlagenarbeit der AG Budget der Fraktion mit ein. Für die SP Stadt Bern ist und war klar: Die finanzielle Autonomie der Stadt Bern muss aufrechterhalten bleiben, hingegen ist ein moderater Schuldenzuwachs in der Krise vertretbar. Im Sinne einer langfristigen Finanzstrategie hat die SP/JUSO-Fraktion das Massnahmenpaket des Gemeinderates für das Budget 2022 weitgehend mitgetragen. Sparmassnahmen, die einem Abbau im Bereich des Sozialen, der Bildung, und dem Service public gleichkommen, lehnt sie jedoch ab und hat entsprechende Anträge im Stadtrat eingereicht und durchgebracht. Auch wurden keine Massnahmen akzeptiert, die die Chancengleichheit, die Grundrechte oder die soziale Sicherheit gefährden. Die Delegierten haben für das von der SP/JUSO massgeblich mitgeprägte Budget 2022 an der Delegiertenversammlung im Oktober die Ja-Parole gefasst. Im November wurde das städtische Budget 2022 denn auch an der Urne deutlich bestätigt.

Chancen und Herausforderungen der städtischen Politik

Anhand eines Massnahmenpapiers der AG Gemeindeautonomie wurde an der Delegiertenversammlung im Oktober über Chancen und Herausforderungen der städtischen Politik diskutiert und das von einer Arbeitsgruppe im Auftrag der Delegiertenversammlung erarbeitete Massnahmen- und Positionspapier «Mehr Handlungsspielraum für die Stadt Bern» verabschiedet. Die Prüfung einer Volksinitiative zur Gründung eines Halbkantons wurde von den Delegierten auch als Plan B klar abgelehnt. Die Stadt Bern wird regelmässig durch Entscheidungen eines bürgerlich geprägten Kantons beschnitten. Die im Papier enthaltenen und verabschiedeten Massnahmen zielen daher auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Bern als Bundesstadt ab, sei es durch die Rückkehr zur Stadtpolizei, die Schaffung einer Ombudsstelle für Polizeieinsätze oder durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Städten im Kanton Bern sowie den Gemeinden der Kern-Agglomeration Bern.

Die SP Stadt Bern steht für die Stärkung der städtischen Autonomie ein und für die Menschen, die in dieser Stadt leben. Die Gräben liegen in der Schweiz zwischen Einkommenschichten, nicht aber entlang von Gemeindegrenzen. Dies bringt auch das Massnahmenpapier der AG Gemeindeautonomie klar zum Ausdruck. In dieser Form wurde das Massnahmenpapier denn auch deutlich von den Delegierten verabschiedet.

Abstimmungsergebnisse für das solidarische Bern

Die SP Stadt Bern konnte im 2021 alle städtischen Abstimmungen gewinnen. Besonders hervorzuheben sind hier die Einführung des Farbsacktrennsystems, die Erhöhung des Rahmenkredites für den Erwerb von Liegenschaften sowie die Erleichterung von Zwischennutzungen. Diese Vorlagen tragen massgeblich zu einer lebenswerten und vielfältigen Stadt bei – mit besseren Arbeitsbedingungen, einem starken Service public und einer sozialen Wohnbaupolitik.



Wir danken euch von Herzen für das Vertrauen und euer Engagement. Auf ein kämpferisches 2022!

Lena Allenspach und Meret Schindler, Co-Präsidentinnen SP Stadt Bern



2. Bericht SP/JUSO-Stadtratsfraktion

Nach den **Stadt- und Gemeinderatswahlen 2020** startete die **Fraktion 2021** in folgender Zusammensetzung: Mohamed Abdirahim (JUSO), Valentina Achermann, Timur Akçasayar, Lena Allenspach, Katharina Altas, Elisabeth Arnold, Diego Bigger, Laura Binz, Nicole Cornu, Rafael Egloff (JUSO), Bernadette Häfliger, Nadja Kehrlifeldmann, Ingrid Kissling-Näf, Fuat Köçer, Nora Krummen, Sara Schmid, Alina Irene Murano, Barbara Nyffeler, Daniel Rauch, Edith Siegenthaler, Michael Sutter, Bettina Stüssi und Ayse Turgul. Das Parlament ist nach den Wahlen weiblicher und jünger geworden, das macht sich auch in der SP/JUSO-Fraktion bemerkbar.

In der **Exekutiven** sind wir 2021 erfreulicherweise wieder mit zwei Gemeinderatsmitgliedern vertreten: Marieke Kruit konnte den Sitz von Ursula Wyss verteidigen und übernimmt die Direktion TVS und Michael Aebersold wird als Gemeinderat und Direktor FPI wiedergewählt.

Nach einer internen Ausmarchung in der Fraktion wurde Katharina Altas zur neuen **Fraktionspräsidentin** und Laura Binz, Michael Sutter und Mohamed Abdirahim wurden in das **Vizepräsidium** gewählt.

Bei der Verteilung der Kommissionssitze am Anfang der neuen Legislatur gab es heftige Diskussionen. Die GLP wollte die Sitze nach einem neuen System auf die Fraktionen verteilen, von dem sie massgeblich profitiert hätte. Nach längeren Verhandlungen konnte eine Einigung erzielt werden. In die **Kommissionen** wurden folgende SP/JUSO-Fraktionsmitglieder gewählt:

- **Aufsichtskommission:**
Edith Siegenthaler (Präsidium 2021), Ingrid Kissling-Näf, Bettina Stüssi
- **Kommission Finanzen, Sicherheit und Umwelt:**
Bernadette Häfliger, Katharina Altas, Michael Sutter, Lena Allenspach
- **Kommission Planung, Verkehr und Stadtgrün:**
Laura Binz, Timur Akçasayar, Barbara Nyffeler Friedli
- **Kommission Soziales, Bildung und Kultur:**
Fuat Köçer, Nadja Kehrlifeldmann (ab August Barbara Keller), Sara Schmid
- **Agglomerationskommission:**
Diego Bigger (Präsidium 2021), Alina Irene Murano, Nora Krummen
- **Sonderkommission NSB22:**
Bettina Stüssi, Ingrid Kissling-Näf, Michael Sutter, Bernadette Häfliger
- **Stadtratsbüro, Stimmzählerin:**
Nadja Kehrlifeldmann (ab August Valentina Achermann)

Im Berichtsjahr gab es vier **Rücktritte**. Für Lisa Arnold rutschte am 25. März Halua Pinto de Magalhães nach, auf Rafael Egloff (JUSO) folgte am 27. April Nicole Bieri, für Nadja Kehrl-Feldmann rutschte am 17. August Barbara Keller nach und als Nachfolger von Daniel Rauch wird ab Januar 2022 Szabolcs Mihalyi unser neues/altes Fraktionsmitglied. Allen zurückgetretenen Mitgliedern unserer Fraktion gebührt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Parlamentarische Arbeit

Die **Corona-Pandemie** prägt schon das zweite Jahr in Folge unser Leben und auch den Politikbetrieb. Bis Mitte des Jahres fanden die Fraktionssitzungen per Zoom statt. Nach den Sommerferien konnten wir uns wieder im Hotel Bern zu den Fraktionssitzungen treffen. Die Stadtratssitzungen fanden bis im Juli ebenfalls auswärts, auf dem Bernexpo-Areal, statt – mit genügend Abstand und mit Masken. Erst nach den Sommerferien im August erlebten die neu gewählten Fraktionsmitglieder zum ersten Mal eine Stadtratssitzung im Rathaus.

Das Jahr war ebenfalls durch das Defizit im **Finanzhaushalt** der Stadt Bern und das vom Gemeinderat vorgelegte Massnahmenpaket geprägt. Während neun Monaten und auch an der **Fraktionsretraite** im Sommer haben wir uns mit dem Massnahmenpaket beschäftigt. Das Sparziel haben wir im Grossen und Ganzen mitgetragen, konnten aber einen Abbau bei der sozialen Infrastruktur und beim Service public verhindern. Themen wie die Schliessung der Stadtgalerie, die Aufhebung des Friedhofs Bümpliz oder die Verpachtung des Lorrainebads haben den medialen Diskurs dominiert. Wir konnten alle drei Sparmassnahmen verhindern. Die differenzierte Haltung der SP/JUSO-Fraktion bei der Budgetberatung im Stadtrat wurde auch in der medialen Berichterstattung gewürdigt.

Neben den Finanzen standen **folgende Themen** im Zentrum:

- Bei der **Neuen Festhalle** auf dem Bernexpo-Gelände gingen die Meinungen auch in unserer Partei auseinander. An der Urne wurde der städtische Investitionsbeitrag für die Neue Festhalle und die Überbauungsordnung angenommen.
- Ebenfalls in der März-Abstimmung wurden die **Verkehrsmassnahmen** im Zusammenhang mit dem **Ausbau des Bahnhofs Bern** mit knapp 58 % angenommen.
- Im März wurde die erste **Partizipationsmotion** im Stadtrat behandelt. Bei Anstellung bei Bernmobil soll das Sprachniveau von C1 auf B2 gesenkt werden. Der Gemeinde- und der Stadtrat unterstützten das Anliegen.
- Das Thema zusätzliche **Rasenfelder** auf der **Allmend** erhitze im Frühjahr die Gemüter. Der Graben verlief zwischen YB- und Naturliebhaber:innen.
- Das Debakel um **Base4Kids2**, die Schulinformatik-Software, beschäftigte die Aufsichtskommission. Es wurden Schlüsse gezogen, wie bei zukünftigen Informatikprojekten vorzugehen ist.
- Eine Sonderkommission (SokoNSB22) beschäftigte sich mit der Umstrukturierung der **Finanzinstrumente**.

- Der **UNESCO-Managementplan** wurde kontrovers diskutiert und mit einer Kürzung schlussendlich gutgeheissen.
- **Schulraum** ist in der Stadt Bern knapp; auch im Stadtrat beschäftigte uns das Thema immer wieder.
- Mit dem neuen **Lärmreglement** reagiert die Stadt Bern auf veränderte Bedürfnisse und vergrössert so ihren Handlungsspielraum.
- Das **Klimareglement** wurde in erster Lesung im Stadtrat behandelt. Eines der grundlegenden Ziele ist, die Treibhausgasemissionen bis 2045 auf netto null zu senken.
- Am 26. September wurde die Erhöhung des **Rahmenkredits für den Erwerb von Liegenschaften** deutlich an der Urne angenommen. Dadurch ist der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik weiterhin in der Lage, unbürokratisch Liegenschaften auf städtischem Boden zu erwerben.
- Die **Teilrevisionen der Bauordnung** zu den **Laubengeschossen** in der Berner Altstadt und zu den **Zwischennutzungen** wurde sehr deutlich an der Urne angenommen.
- Ebenfalls eine deutliche Unterstützung erhielt das **Budget 2022** der Stadt Bern an der Urne.
- Der Einführung des **Farbsack-Trennsystems** stimmten knapp 59 % zu.
- Durch die Revision des **Kundgebungsreglements** sind Demonstrationen auf dem Bundesplatz nun unter Auflagen während der Session möglich und Kostenüberwälzungen können nur in absoluten Ausnahmefällen verhängt werden.

Der **Fraktionsausflug** führte uns im November nach Biel, wo uns Bieler Genoss:innen in einem Rundgang die gescheiterten Bauprojekte Westast und Agglolac sowie die Ausstellung «ExceptionELLES» zu 50 Jahren Frauenstimmrecht näherbrachten.

Gegen Ende des Jahres gab die **Fusion Bern-Ostermundigen** zu reden. In engem Austausch mit der SP Ostermundigen wollen wir sicherstellen, dass der Fusionsprozess so ausgestaltet wird, dass die Bevölkerung von Bern und Ostermundigen gleichermassen davon profitiert.

Unser Dank

Die Fraktionsleitung dankt allen Fraktionsmitgliedern für ihren ausserordentlichen Einsatz und für ihr Commitment!

Das Fraktionspräsidium:

Katharina Altas, Mohamed Abdirahim, Laura Binz, Michael Sutter.



Katharina Altas



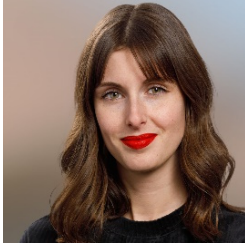
Mohamed Abdirahim



Laura Binz



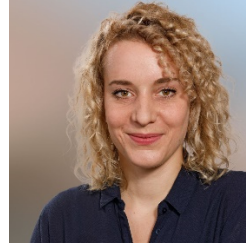
Michael Sutter



Valentina Achermann



Timur Akçasayar



Lena Allenspach



Elisabeth Arnold (bis 24.3.)



Nicole Bieri (seit 27.4.)



Diego Bigger



Nicole Cornu



Rafael Egloff (bis 26.4.)



Bernadette Häfliger



**Nadja Kehrl-Feldmann
(bis 16.8.)**



Barbara Keller (seit 17.8.)



Ingrid Kissling-Näf



Fuat Köçer



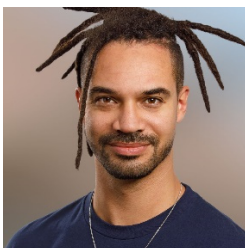
Nora Krummen



Alina Irene Murano



Barbara Nyffeler



**Halua Pinto de Magalhães
(seit 25.3.)**



Daniel Rauch



Sara Schmid



Edith Siegenthaler



Bettina Stüssi



Ayşe Turgul

3. Bericht der städtischen SP-Grossrätinnen und Grossräte

Die SP Stadt Bern war 2021 im Grossen Rat mit Stefan Jordi (ab Juni Fraktionspräsident, Gesundheits- und Sozialkommission), Ursula Marti (Finanzkommission, Ersatz Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen), Meret Schindler (Ersatz Gesundheits- und Sozialkommission), David Stampfli (Sicherheitskommission, Ersatz Baukommission und Kommission für Staatspolitik u. Aussenbeziehungen), Edith Siegenthaler (Sicherheitskommission), Béatrice Stucki (Finanzkommission), Nicola von Greyerz (Kommission für Staatspolitik u. Aussenbeziehungen) und Belinda Nazan Walpoth (Gesundheits- und Sozialkommission) vertreten. Die Nachfolge der per Ende Herbstsession zurückgetretenen Béatrice Stucki trat Edith Siegenthaler in der Wintersession an.

Frühlingsession

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fand die Session nicht im Rathaus, sondern in der Festhalle des Bern-Expo-Geländes statt. Wie bereits im vergangenen Jahr mussten pandemiebedingt nötig gewordene Kredite gesprochen werden, darunter jener zur Deckung der Zusatzkosten für den externen Sitzungsort sowie für das Kantonsarztamt.

Erfolgsmomente der Session

- Der **Klima-Artikel in der Kantonsverfassung** gab auch in der zweiten Lesung zu diskutieren, vor allem in Bezug auf die Finanzen, da Kanton und Gemeinden ihre öffentlichen Finanzflüsse insgesamt auf eine klimaneutrale Entwicklung ausrichten müssen. Erfreulicherweise wurde der Verankerung des Klimaschutzes in der Kantonsverfassung denn auch zugestimmt, wobei die SVP als einzige Fraktion dagegen stimmte.
- Das **Gesetz über die sozialen Leistungsangebote** kam in der zweiten Lesung mit unseren wichtigsten Forderungen durch: Vorgaben zu fairen und gerechten Löhnen, die Definition des Betreuungsbedarfs und die finanzielle Unterstützung von Kitas, die ausbilden. Jedoch wurde unser Antrag, wonach alle Gemeinden Betreuungsgutscheine ohne Kontingentierung ausstellen müssen, leider abgelehnt.
- Entgegen anderer **Angebotsbeschlüsse und Investitionsrahmenkredite** für den öffentlichen Verkehr gab es für die Periode 2022–2025 weniger zu diskutieren. Die Fraktion unterstützte ihn einstimmig.
- Ziemlich umstritten war in der ersten Lesung die **Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge**. Während in vergangenen Jahren eine längst fällige Erhöhung an der Urne mehrmals abgelehnt wurde, sieht diese Revision eine moderate Steuererhöhung für unökologische Fahrzeuge vor, indem sie auch den CO₂-Ausstoss mitberücksichtigt – bei gleichzeitiger Verwendung der Mehreinnahmen zur Senkung der Steuern bei natürlichen Personen.

Sommersession

In der Fraktion stand die Wahl eines neuen Präsidiums an. Als Nachfolger von Elisabeth Striffeler wurde Stefan Jordi, der Unterzeichnende des vorliegenden Berichts, gewählt. Da er bisher Vizefraktionspräsident war und mit Béatrice Stucki die zweite Vizepräsidentin zurücktrat, mussten auch diese beiden Sitze neu besetzt werden. Gewählt wurden Ursula Zybach und Karin Fisli.

Erneut fand die Session auf dem Bern-Expo-Gelände statt. Im Rat standen turnusgemäss die **Wahlen des Präsidiums und Vizepräsidiums des Grossen Rates** und **des Regierungsrates** auf der Traktandenliste. Die Grünen versuchten abermals, den Sitz des zweiten Vizepräsidiums zu erobern – das letzte Präsidium stellten sie vor 35 Jahren. Nach den getroffenen Absprachen hätten sie Anrecht darauf. Wir unterstützen sie selbstverständlich. Es kam aber anders; die Mitte setzte sich mit bürgerlicher Unterstützung durch und wählte Francesco Rappa – ein äusserst unschönes Manöver.

Erfolgsmomente der Session

- Die **Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge** wurde in der zweiten Lesung – wiederum nur mit den Gegenstimmen der SVP – angenommen.
- Der **Geschäftsbericht des Kantons** mit der **Jahresrechnung 2020** wies – dank der Gewinnausschüttung der Nationalbank – anstatt eines prognostizierten Defizits einen Überschuss von 218 Mio. Franken aus.
- Fast einstimmig verabschiedet wurden die **Änderungen des Volksschulgesetzes**, die die Sonderpädagogik unter dem Dach der Volksschule vereinen soll – ein altes Anliegen der SP.
- Einmal mehr zu diskutieren gab die **Situation im Amt für Grundstücke und Gebäude**. Die Geschäftsprüfungskommission hatte Abklärungen über die Verfassung des Amtes getätigt und präsentierte zehn Planungserklärungen zur Verbesserung der Situation.
- Schon des Öfteren diskutiert wurde die **Strategie der BKW** – nicht was die Energieproduktion anbelangt, sondern in Bezug auf die Diversifikation. In einem umfassenden Bericht zeigte die Regierung verschiedene Optionen auf. Dabei ging die Fraktion mit ihr einig, dass eine Aufspaltung der BKW weder wirtschaftlich, noch politisch sinnvoll ist. Grundsätzlich folgte die Mehrheit dieser Stossrichtung, auch wenn es zahlreiche Planungserklärungen gab, die in eine andere Richtung zielten.
- Während in der Gesundheits- und Sozialkommission bei den SP-Vertretungen die **Ausgliederung der 5 kantonalen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe** noch unbestritten war, sprach sich die Fraktion dagegen aus. Die Klärung dieser Frage wurde aufgrund der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen notwendig. Nun hätten die 5 Institutionen den anderen über 90 selbstständigen gleichgestellt werden sollen. Die Befürchtung, dass die kantonalen Angestellten dabei schlechtere **Arbeitsbedingungen** erhalten könnten, überwog.

Herbstsession

Erstmals seit der Frühlingssession 2020 tagte der Grosse Rat wieder im Rathaus, was – auch den ungewohnt engen Platzverhältnissen geschuldet – speziell war. Unsere Anträge betreffend 3G blieben leider wirkungslos.

Erfolgsmomente der Session

- Beim **Stimmrechtsalter 16** und der **Unterstützung der Gosteli-Stiftung** – Geschäfte, die wir massgebend mitprägten – erreichten wir Mehrheiten.
- Die Arbeit der **GPK** brachte wirkungsvolle Analysen hervor: die Berichte zu den Vorfällen bei der **BLS**, zur Vergabe beim **Beizug von Expert:innen** und zur **Spitallandschaft**. Dank der Hartnäckigkeit der Kommission wurden diese Berichte teils kritisch von der bürgerlichen Mehrheit im Regierungsrat kommentiert. Es bleibt zu hoffen, dass die Planungserklärungen umgesetzt werden.
- Beim **Gesetz für Förderung von Sport und Bewegung** konnten wir einige (wenn auch nicht alle) Pflöcke einschlagen.
- **Finanzmotion «Menschen mit Behinderungen benötigen eine Stimme»:** Die Finanzierung der Kantonalen Behindertenkonferenz (KBK) ist weiterhin sichergestellt. Somit kann die wichtige Arbeit der KBK, gerade im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Behindertenwesens, weitergeführt werden.

Highlights

- Der **Fraktionsausflug** führte ins Oberland, wo wir viele Facetten der Region Interlaken entdeckten.
- Nach zwölf Jahren stellt unsere Fraktion mit Hervé Gullotti wieder das **Grossratspräsidium** aus dem französischsprachigen Berner Jura.

Abschied von **Béatrice Stucki**

- Während ihrer langjährigen Tätigkeit im Grossen Rat und besonders in der FiKo hat Béatrice Spuren hinterlassen. So trat sie mit Verve für einen starken Staat und gute Anstellungsbedingungen des Kantonspersonals ein. Fast 60 Vorstösse reichte sie ein zu Themen wie soziale Gerechtigkeit, Behinderung und Umwelt. Ihre erste Motion lautete «Schaffung von Lehr- und Praktikumsstellen für Jugendliche mit einer Behinderung in der Verwaltung des Kantons Bern». Dass die Motion zur Finanzierung der KBK an ihrem letzten Tag im Grossen Rat angenommen wurde, kommt einem politischen Abschiedsgeschenk gleich.

Wintersession

Die Wintersession 2021 fand wiederum unter speziellen Umständen statt: Noch an der Bürositzung lehnte die bürgerliche Mehrheit Zertifikats- und Maskentragepflicht ab, um dann eine Woche später – wohl unter dem Eindruck der stetig steigenden Fallzahlen – bereits vor der Abstimmung freiwillig die Maske zu tragen. Es ist befriedigend zu wissen, dass in unserer Fraktion Solidarität, das Vorsorgeprinzip und vor allem Vernunft wegweisend sind.

Erfolgsmomente der Session

- Die GPK bezog in ihrem Untersuchungsbericht zum **Verkauf des Viererfelds an die Stadt Bern** Stellung. In der Kritik steht der Regierungsrat, insbesondere auch wegen der unvollständigen Dokumentation. Damit bestätigte sich erwartungsgemäss, dass sich die Stadt Bern nicht falsch verhalten hat.
- **«Transparenzmotion»:** Die Politik wird ein gehöriges Stück transparenter, Parteien müssen künftig ihre Einkünfte offenlegen.
- **Stimmrechtsalter 16** ist vorbehältlich der Zustimmung des Stimmvolkes unter Dach und Fach.
- Im **Einführungsgesetz zum Ausländer- und Integrationsgesetz** sowie zum Asylgesetz wurden ausgehandelte **Kompromisse** mehrheitsfähig.
- Der Regierungsrat muss sich beim Bund dafür einsetzen, dass **mehr bedrohte Menschen aus Afghanistan aufgenommen** werden.

Highlights

- **Jour de bilinguisme:** Erfreulicherweise folgten viele dem Aufruf von Hervé Gullotti und versuchten, ihr Votum in unserer zweiten Amtssprache zu halten.
- Wir haben insgesamt ein einheitliches Bild gezeigt, insbesondere bei den Abstimmungen zum **Voranschlag 2022** und den **Covid-19-Geschäften**. Dies ist auch den klaren Voten der Fraktionsprechenden zu verdanken.

Stefan Jordi, Fraktionspräsident SP-JUSO-PSA



Stefan Jordi



Ursula Marti



Meret Schindler



David Stampfli



Edith Siegenthaler
(ab Wintersession)



Béatrice Stucki
(bis/mit Herbstsession)



Nicola von Greyerz



Belinda Nazan Walpoth

4. GEMEINDEABSTIMMUNGEN 2021

7. März

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Überbauungsordnung Schwarztorstrasse/Brunnmattstrasse (Meinen-Areal)	Ja	Ja (88,69 %)
Bau- und Verkehrsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhofs Bern: Ausführungskredit	Ja	Ja (57,67 %)
Neue Festhalle: Investitionsbeitrag an die Messepark Bern AG	Ja	Ja (51,13 %)
Überbauungsordnung Mingerstrasse-Papiermühlestrasse	Ja	Ja (64,17 %)

13. Juni

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Gesamtsanierung Volksschule Steckgut: Baukredit	Ja	Ja (88,55 %)

26. September

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Gewässerraumplan: Erlass des Gewässerraumplans und Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern	Ja	Ja (92,80 %)
Erwerb von Liegenschaften: Erhöhung Rahmenkredit	Ja	Ja (68,32 %)

28. November

Geschäft	SP-Parole	Volksentscheid
Nutzung und Gestaltung der Laubengeschosse in der Altstadt: Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern	Ja	Ja (80,36 %)
Zwischennutzungen: Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern	Ja	Ja (75,18 %)
Budget 2022 der Stadt Bern	Ja	Ja (68,69 %)
Einführung Farbsack-Trennsystem: Investitions- und Verpflichtungskredit sowie Teilrevision des Abfallreglements	Ja	Ja (58,32 %)
Neupositionierung Alters- und Pflegeheim Kühlewil: Verkauf der Liegenschaften an Siloah und Verpflichtungskredite	Ja	Ja (83,85 %)

5. Mitgliederentwicklung

Stichtag: 31.12.2021

Sektion	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. 20/21	Dele- gierte
Altstadt- Kirchenfeld	192	182	179	176	172	184	180	180	183	181	- 2	9
Bümpliz- Bethlehem	203	202	210	217	218	228	230	236	243	249	+ 6	12
Holligen	71	68	71	69	74	77	81	75	82	97	+ 15	4
Länggasse- Felsenau	172	155	174	179	187	192	201	206	224	239	+ 15	11
Bern-Nord	235	254	253	264	284	293	307	320	349	367	+ 18	18
Bern-Ost	176	180	178	188	194	204	214	223	232	238	+ 6	11
Bern-Süd	168	178	168	165	175	181	185	194	212	226	+ 24	11
Einzel- mitglieder	6	6	5	5	4	4	4	2	2	2	-	-
Total	1224	1225	1238	1263	1308	1363	1402	1436	1527	1599	+ 72	76

6. Jahresrechnung

6.1 Bilanz per 31. Dezember 2021

	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven	107 928.55	139 955.87
Postkonto 30-8910-5	46 186.47	89 530.32
Postkonto 31-590906-3	8060.00	27 732.55
Postkonto 92-958286-0	16 877.50	0.00
Debitoren Sektionen	0.00	15 400.00
Debitoren andere	34 048.30	2080.00
Transitorische Aktiven	2756.28	5213.00
Passiven	107 928.60	139 955.87
Transitorische Passiven	9474.50	4640.12
Wahlfonds	8178.00	44 178.00
Kampagnenfonds	10 000.00	10 000.00
Fonds politische Rechte	12 957.20	13 257.20
Finanzausgleichsfonds	327.55	730.23
Gewinnvortrag 1.1.	66 809.74	66 991.35
Gewinn laufendes Jahr	181.61	158.97
Gewinnvortrag 31.12.	66 991.35	67 150.32

6.2 Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.2021

	Rechnung 20	Budget 21	Rechnung 21
Total Aufwand	305 866.99	151 540.00	152 886.65
Kampagnen	8259.45	7000.00	6968.00
Wahlen	162 810.94	0.00	0.00
Veranstaltungen öffentlich	0.00	1500.00	3301.00
Unterstützungen extern	590.00	1440.00	1090.00
Werbung/Information	0.00	1000.00	0.00
Einlage Wahlfonds	0.00	31 000.00	36 000.00
Einlage Kampagnenfonds	0.00	0.00	0.00
Parteiversammlungen	2898.25	3600.00	1679.80
regiolinks.be / Info	6141.65	6500.00	6141.65
Anlässe intern	1238.50	1000.00	704.70
Unterstützungen Intern (JUSO)	4000.00	3500.00	3500.00
Einlage Fonds pol. Rechte	300.00	300.00	300.00
Einlage Finanzausgleichsfonds	0.00	0.00	0.00
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00
Beitrag SP Kanton	115 509.00	88 700.00	89 146.00
Administration	1527.70	2000.00	1923.34
Kredit GL	2422.90	3500.00	1654.76
Internet	168.60	500.00	477.40
Diverses	0.00	0.00	0.00
Steuern	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	306 048.60	151 500.00	153 045.62
Sektionsbeiträge	129 354.00	128 500.00	129 865.00
Mandatsabgaben	21 947.50	23 000.00	22 343.00
Spenden	108.50	0.00	180.00
Ertrag Kampagnen	0.00	0.00	0.00
Verluste aus Forderungen	-850.00	0.00	0.00
Wahlfinanzierung	79 488.60	0.00	0.00
Übriger Ertrag	0.00	0.00	0.00
Zinsertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	657.62
Entnahme Wahlfonds	76 000.00	0.00	0.00
Entnahme Kampagnenfonds	0.00	0.00	0.00
Entnahme Fonds pol. Rechte	0.00	0.00	0.00
Entnahme Finanzausgleichsfonds	0.00	0.00	0.00
Erfolg	181.61	-40.00	158.97

7. Berichte der Arbeitsgruppen

Die **Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie** war im Jahr 2021 nicht aktiv und wird neu konstituiert.

7.1 Arbeitsgruppe Bildung

Das Thema Corona hat uns auch in diesem Jahr beschäftigt. Die Schulen waren und sind stark betroffen. Die Lehrpersonen, die Schüler:innen und deren Umfeld waren vielfach beansprucht und kamen an ihre Grenzen. Dies wirkt sich auch auf die Arbeit in den Schulkommissionen (SchuKos) aus. Die Schulkommissionsmitglieder (SchuKo-Mitglieder) leisten viel, indem sie die Schulleitungen in deren komplexen Arbeitsumfeld unterstützen und sie begleiten.

Zusammensetzung

In der AG Bildung gab es im 2021 einige personelle Wechsel in den (SchuKo). Neu hat die SP wieder zwei Schulkommissionspräsidien. Karl Küenzi übernahm das SchuKo-Präsidium von Hanspeter Stalder im Schulkreis Längasse-Felsenau. Ebenfalls hat Andreas Heuer das Präsidium der SchuKo Bümpliz übernommen. Neu in die SchuKo gewählt aus den SP-Sektionen wurden für den Schulkreis Längasse-Felsenau: Lisa Probst; für den Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl: Odilo Abgotzpon, für den Schulkreis Breitenrain-Lorraine: Fred Mader (JUSO). Lange war die Sitzverteilung in den SchuKos nach den Wahlen unklar. Dank dem Verhandlungsgeschick unseres SP-Co-Präsidiums konnte die Sitzverteilung beibehalten werden.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit in der AG Bildung war gekennzeichnet durch eine Neu-Konstituierung der AG und eine Klärung der Inhalte, Ziele und Erwartungen sowie des Auftrags der AG Bildung. Dies beanspruchte die AG im ersten halben Jahr. Eine gemeinsame Sitzung mit dem neuen Co-Präsidium, Meret Schindler und Lena Allenspach, trug wesentlich zur Klärung bei. Neu und statutarisch festgehalten ist, dass alle gewählten Schuko-Mitglieder sich zur Mitarbeit in der AG Bildung verpflichten. Die AG Bildung begrüsst diese Verankerung sehr, ist dieses Gremium doch das einzige gesamtstädtische Kommunikationsgefäss der SchuKo-Mitglieder.

Sitzungen und Themen

Nach einer ersten Sitzung mit den neugewählten SchuKo-Mitgliedern kam zum Ausdruck, dass sich die AG als Expert:innengruppe versteht, die bildungspolitische Themen über die Stadtteile hinweg diskutiert und gegebenenfalls Anträge, Vorstösse initiiert und/oder unterstützt. In diesem Sinn will die AG Bildung im kommenden Jahr ihre Arbeit fortsetzen.

Ich bedanke mich sehr für die geleistete Arbeit in den SchuKos sowie für die angeregten, konstruktiven Diskussionen und die daraus folgenden Umsetzungen. Ein grosser Dank geht an die zurückgetretenen Schuko-Mitglieder für ihr langjähriges engagiertes Wirken in der AG.

Folgende Themen wurden in der AG diskutiert:

- **Revision Schulreglement:** Das Schulreglement beschäftigt die AG seit mehreren Jahren. Im diesem Jahr haben wir wichtige Anträge zuhanden des Stadtrates für die erste Lesung formuliert.
- **Schulraumsituation:** Der knappe Schul- und Tagesschulraum behindert uns in der Durchsetzung der im Positionspapier formulierten Ziele. Im Stadtrat wurden einige Vorstösse dazu eingereicht, die wir vordiskutiert und angeregt haben.
- **Base4Kids:** Die Schiefelage des Projekts beschäftige die AG Bildung und insbesondere die Schuko-Mitglieder sehr.

Für die AG Bildung: Barbara Breitenstein

7.2 Arbeitsgruppe Gleichstellung

Zusammensetzung

Die AG Gleichstellung bestand aus den 5 Mitgliedern Edith Siegenthaler, Natalie Studer, Katrin Forrer, Sandra Rüfenacht und Andrea Kaufmann (im Mutterschaftsurlaub). Die Aufgaben wurden unter den Mitgliedern aufgeteilt, ein formales Präsidium bestand weiterhin nicht. Andrea Kaufmann und Sandra Rüfenacht gaben per Ende 2021 ihren Rücktritt aus der AG Gleichstellung aus persönlichen und beruflichen Gründen.

Die AG Gleichstellung setzte sich aus Personen mit gleichstellungsrelevanten Kompetenzen und Erfahrungen aus verschiedenen Arbeits- und Wissensbereichen zusammen. Gleichzeitig suchte sie aktiv nach Mitgliedern, die Wissen und Perspektiven von LGBTI+ und Männern* einbringen können.

Zusammenarbeit

Wie das Jahr zuvor brachte auch das Jahr 2021 wegen der Covid-19-Pandemie einige Herausforderungen für die Arbeit der AG mit sich. Erneut gab es keine Aufgaben und Aufträge an die AG Gleichstellung. So gab es wiederum keine Positionspapiere von anderen AGs zu bearbeiten oder Aufträge von anderen Sektionen. Die dadurch entstandenen zeitlichen Ressourcen nutzte die AG Gleichstellung, um ein eigenes Positionspapier zu erarbeiten.

Sitzungen und Themen

Im Jahr 2021 fanden 6 Sitzungen der AG Gleichstellung statt. Thema der Sitzungen war hauptsächlich das Positionspapier, das unter anderem in einer Sitzung mit Barbara Krattiger, Fachstelle für die Gleichstellung von Mann und Frau, besprochen wurde. Eine weitere Sitzung fand mit dem Co-Präsidium der SP Stadt Bern statt. Edith Siegenthaler und Katrin Forrer präsentierten das Positionspapier am 13.12.2021 der Parteileitung und am 22.12.2021 der Geschäftsleitung der SP Stadt Bern.

Positionspapier der AG Gleichstellung

Das Positionspapier umfasst relevante Themen im Wirkungsbereich der SP Stadt Bern sowie Massnahmen und Forderungen. Es präsentiert zunächst Definitionen von Geschlecht, Gleichstellung und Sprache. Des Weiteren definiert es gleichstellungsrelevante Einflussbereiche der SP Stadt Bern – sowohl auf parteiinterner als auch auf städtischer Ebene. Innerhalb der Stadtpartei wird auf paritätische Vertretungen bei politischen Mandaten sowie weiteren Ämtern geachtet. Nennenswert ist beispielsweise die Wahlstrategie, welche Gleichstellung anstrebt. Ausserdem achtet die Stadtpartei auf eine geschlechtergerechte Sprache und prüft die Parität der Wortmeldungen an ihren Delegiertenversammlungen.

Ein weiteres Thema ist die Vereinbarkeit. Auf städtischer Ebene konnte die SP Stadt Bern bereits mit verschiedenen Vorstössen Verbesserungen für städtische Angestellte in Sachen Gleichstellung und darüber hinaus erwirken. Zudem stärkt die Arbeit der städtischen Fachstelle für die Gleichstellung die Anliegen der Stadtpartei.

Verbesserungspotenzial besteht insbesondere im Bereich Vereinbarkeit und Gestaltung des öffentlichen Raums. Ein weiteres Thema ist die häusliche Gewalt.

Bezüglich der Gleichstellung auf allen Parteiebenen gibt es ebenfalls noch Potenzial hinsichtlich Sensibilisierung und Verbesserungen. Das Positionspapier listet dazu eine Reihe von konkreten Massnahmen und Forderungen zu verschiedenen Themen auf.

Für die AG Gleichstellung: Andrea Kaufmann

7.3 Arbeitsgruppe Kultur

Die AG Kultur hat sich im Jahr 2021 zu 4 Sitzungen getroffen. Dabei diskutierte die AG jeweils mit der städtischen Kulturpolitik verbundene Inhalte, befasste sich aber auch mit übergeordneten Themen wie der Neuverfassung des Positionspapieres der SP Stadt Bern zur Kulturpolitik und den Sparmassnahmen im Rahmen der Budgetdebatte im Stadtrat.

An der März-Sitzung nahmen wir den Schwerpunkt unserer letzten Sitzung im Jahre 2020 zur **Lohntransparenz in städtisch subventionierten Kulturbetrieben** wieder auf und diskutierten anhand eines parlamentarischen Vorstosses darüber. Entsprechend reichten die AG-Mitglieder im Stadtrat eine Motion ein (Motion Fraktion SP/JUSO (Rafael Egloff, JUSO / Katharina Altas, Nadja Kehri, Laura Binz, SP): «Informationspflicht zu Lohnstruktur und Gagenentrichtung in Berner Kulturinstitutionen»¹).

An der zweiten Sitzung im Mai wurde die **Situation rund um die Bildende Kunst** in der Stadt Bern und insbesondere die geplante Sparmassnahme Stadtgalerie mit den Gästen Kotscha Reist und Matteo Petruzzi thematisiert. Ausserdem befasste sich die Arbeitsgruppe mit allen vom Gemeinderat vorgeschlagenen **Sparmassnahmen im Kulturbereich** und verfasste anhand des Besprochenen eine gemeinsame Stellungnahme zuhanden der AG Budget und der Parteileitung. Es ist sehr erfreulich, dass

¹ Die Motion ist einsehbar unter bit.ly/3gNblkW.

diese Stellungnahme und damit die Expertise der AG Kultur in der parteiinternen Budgetdebatte berücksichtigt wurde.

An den Sitzungen im September und November widmeten wir uns der Überarbeitung des 2015 verabschiedeten **Positionspapieres der SP Stadt Bern zur städtischen Kulturpolitik**. Es wurde schnell klar, dass dies ein grösseres Unterfangen werden dürfte, und die Arbeitsgruppe auch motiviert ist, einen solchen Prozess in Angriff zu nehmen. So sollen im ersten Halbjahr 2022 interne Workshops durchgeführt und daraus ein von Grund auf neues Papier verfasst werden. Dafür ist auch eine etwas intensivere Sitzungskadenz im nächsten Jahr angedacht.

Das neue Co-Präsidium der SP Stadt Bern, Meret Schindler und Lena Allenspach, besuchte die letzte Sitzung der AG Kultur des Jahres zum gegenseitigen Vorstellen und Austausch. Ziel und Forderung der Arbeitsgruppe Kultur ist es, dass die Partei sich aus einer eher defensiv geprägten Haltung in eine visionäre und präsentere Rolle in der städtischen Kulturpolitik entwickeln kann.

Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe waren differenziert und wohlwollend. An den Sitzungen waren wir jeweils nahezu vollzählig. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die engagierten Arbeitsgruppe-Mitdenker:innen. Sehr erfreulich ist auch die wachsende Beteiligung. So konnten mit Barbara Keller, Clara Gudehus, Michel Kaufmann, Emanuel Amrein und Matteo Petruzzi mehrere neue AG-Mitglieder gewonnen werden.

Mitglieder: Nadja Kehrl-Feldmann und Rafael Egloff (Co-Leitung), Katharina Altas, Laura Binz, Kalinka Huber, Adi Schild, Markus Morgenegger, Gisela Nyfeler, Milva Stark, Barbara Keller, Clara Gudehus, Michael Kaufmann, Emanuel Amrein und Matteo Petruzzi.

Für die AG Kultur: Nadja Kehrl-Feldmann und Rafael Egloff

7.4 Arbeitsgruppe regionale Zusammenarbeit

Die Arbeitsgruppe regionale Zusammenarbeit hat sich im Juni 2021 aufgelöst. Nach einer im Vorjahr unter ihren Mitgliedern durchgeführten Umfrage kam die AG zum Schluss, dass bezüglich regionaler Zusammenarbeit zurzeit das Projekt Kooperation Bern-Ostermundigen (Kobe), das von einer anderen SP-Gruppe begleitet wird, klar im Vordergrund steht und andere Ideen deshalb kaum auf Resonanz stossen.

Für die AG regionale Zusammenarbeit: Christian Zahler, Präsident

7.5 Arbeitsgruppe Sicherheit

Von der Arbeitsgruppe Sicherheit liegt kein Bericht vor.

7.6 Arbeitsgruppe Sozialpolitik

Die AG Sozialpolitik hat sich 2021 zu fünf Sitzungen getroffen. Das Thema Bedingungsloses Grundeinkommen hat uns auch in diesem Jahr beschäftigt. Anfang Jahr hat die AG auf Anfrage der JUSO Stellung genommen zur **parlamentarischen Initiative «Pilotversuch zum bedingungslosen Grundeinkommen»**². Die AG hat die Thematik differenziert und kritisch diskutiert. Die Initiative kam damals aus diversen Gründen nicht zustande, wurde jedoch gegen Ende Jahr erneut von einem interfraktionellen Zusammenschluss (GB/JA!, GFL/EVP, AL/GAP/PdA, SP/JUSO) an die Hand genommen und im November eingereicht. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Die AG Sozialpolitik hat gemeinsam mit Bernadette Häfliger Anfang Jahr die **Interpellation zu Selbständigerwerbenden in der Sozialhilfe** ausgearbeitet (Interpellation SP/JUSO (Bernadette Häfliger): «Vorbereitung auf steigenden Umgang mit Selbständigerwerbenden in der Sozialhilfe»³). Der Vorstoss wurde im April vom Gemeinderat beantwortet. Die Antwort war insofern beruhigend, als die Problematik vom Gemeinderat anerkannt wird. Allerdings blieb die Antwort auch eher vage; dies ist auf die nach wie vor ungewisse weitere Entwicklung in der Sozialhilfe zurückzuführen. Die AG beobachtet die Situation kritisch.

Ein Kernthema der Sitzungen bildeten in diesem Jahr die **Sparmassnahmen FIT II** der Stadt. Gemeinsam mit den engagierten Stadträtinnen in der AG, haben wir eine Stellungnahme zuhanden der Geschäftsleitung und der AG Budget entworfen. Die AG Sozialpolitik hat die klare Forderung aufgestellt, die sozialen Aspekte in der Budgetdebatte stärker zu gewichten. Gerade aufgrund der aktuellen Krise, dem absehbaren Schüler:innen-Wachstum sowie den infolge Corona stärker auftretenden Problemen im Bereich Chancengleichheit, sind Kürzungen in diesen Bereichen konsequent abzulehnen. Weiter hat die AG gewünscht, dass die SP bei diesen Themen mittels Planungserklärungen eine Weiterentwicklung der städtischen Sozialpolitik verlangt. Umgekehrt bedingen diese Forderungen, dass alternative Sparvorschläge nötig sind, da verhindert werden muss, dass der Kanton in die finanzpolitische Autonomie der Stadt eingreifen kann. Da die finanzielle Situation weiterhin angespannt bleibt, wird uns das Thema sicherlich auch weiterhin beschäftigen.

Weiter hat sich die AG der **Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)** angenommen. Fragen, die sich uns stellen, sind unter anderem: Was macht die Stadt zur Umsetzung der UN-BRK? Wo bestehen Lücken? Wie nehmen dies Betroffene wahr? Welche Handlungsfelder gibt es überhaupt auf städtischer Ebene? Hierzu fand ein Austausch mit Rahel Reinert, der Leiterin der Fachstelle für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, statt. Auch hier gibt es noch viel zu tun.

Personelles: Wieder durften wir neue Mitglieder in der AG begrüßen: Valentina Achermann, Nicole Bieri, Simone Gremminger, Alexandra Herren und Sara Schmid machen seit 2021 motiviert und engagiert in der AG mit. Verabschieden mussten wir uns von Erika Kneubühl, Michelle Graf und Bernadette Häfliger. Ihnen danken wir herzlich für das Engagement.

² Die Parlamentarische Initiative kann unter diesem Link eingesehen werden: bit.ly/3gOVwtN

³ Die Interpellation kann unter diesem Link eingesehen werden: bit.ly/3h85PJX

Die **Mitglieder der AG Sozialpolitik per Ende 2021** sind: Ahmed Abdi-Aden, Valentina Achermann (Stadträtin), Nicole Bieri (Stadträtin), Franziska Ehrler (Co-Leitung), Simone Gremminger (Mitglied Sozialhilfekommision), Alexandra Herren, Astrid Pfister (Co-Leitung), Brigitte Schletti, Sara Schmid (Stadträtin) und Matthias von Bergen.

Für die AG Sozialpolitik: Astrid Pfister

7.7 Arbeitsgruppe Stadtentwicklung / Wohnen / Verkehr

Auch das Jahr 2021 war durch die Pandemiesituation geprägt. Die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung / Wohnen / Verkehr konnte sich gerade ein einziges Mal zu einer physischen Sitzung treffen. Insgesamt fanden im Berichtsjahr sechs Sitzungen statt. Die AG-Mitglieder wurden zusätzlich fallweise auf dem Zirkularweg miteinbezogen.

Mitwirkungen

Die AG verfasste und verabschiedete acht Mitwirkungen zuhanden der Parteigremien. Zur Raumplanung gehörten die Stellungnahmen zum Richtplan ESP Ausserholligen, zur UeO Weyermannshaus-Ost III sowie zu den beiden ZPPs Gaswerkareal und Brückenkopf West. Beim Thema Verkehr ging es um die Zweckmässigkeitsbeurteilung der ÖV-Erschliessung Inselareal und den Zonenplan zum Fern- und Reisebusterminal Neufeld. Ausserdem verfasste die AG auch die Stellungnahme zum Klimareglement der Stadt Bern. Zum kantonalen Wasserbauplan Elfenau/Nessleren wurde ebenfalls eine Mitwirkungsantwort erarbeitet.

Die Erarbeitung der Mitwirkungsantworten bleibt aufgrund der Fülle des Grundlagematerials und der meist kurzen Fristen eine Herausforderung. Sämtliche Mitwirkungen sind einsehbar unter www.sp-bern.ch/positionen/vernehmlassungen-und-mitwirkungen.

Diverse Themen

Neben den traktandierten Mitwirkungen befasste sich die AG mit weiteren Themen aus ihrem Bereich, so zum Beispiel mit der Ausarbeitung des Parkkartenreglements, dem Sparprogramm FIT II oder der neuen Ausgangslage nach der Abstimmung zu den städtischen Verkehrsmassnahmen am Bahnhof (ZBB) am 7. März. Mit der Planung Viererfeld/Mittelfeld befassten wir uns wiederholt und unterstützten die Motion von Edith Siegenthaler zur Sicherstellung preisgünstiger Mieten. Die Frage der Schulraumplanung, aktuell diejenige im Osten, beschäftigte die AG ebenfalls. Thematisiert wurden insbesondere die Volksschule Baumgarten sowie der Standort Wyssloch. An der letzten Sitzung des Jahres informierten wir uns über den Umgang mit Baukultur und insbesondere mit den Nachkriegssiedlungen im Westen Berns. Hierzu lieferten Dieter Schnell und Mark Werren externe Beiträge.

Regelmässig lässt sich die AG ausserdem durch ihre Mitglieder zu den Themen aus den Kommissionen PVS und FSU informieren.

Organisation

Das neue Co-Präsidium der SP Stadt Bern besuchte die AG im Rahmen ihrer «Tour» durch die verschiedenen Arbeitsgruppen der SP Stadt Bern. Lena Allenspach und Meret Schindler dankten für die Arbeit und deren grosser Wert für die Stadtpartei. Parteileitung und Fraktion sind auf die Stellungnahmen angewiesen. In der Diskussion vermissten einige Mitglieder der AG eine klare Themenstrategie und möchten vermehrt proaktiv, zum Beispiel im Rahmen von Tagungen etc., arbeiten. Dieser Ansatz kann sicher noch vermehrt genutzt werden.

Wir danken allen AG-Mitgliedern für ihre engagierte, wenn auch meist virtuelle Teilnahme an den Aktivitäten der AG.

Für die AG Stadtentwicklung / Wohnen / Verkehr: Laura Binz und Felix Hauser

8. Bericht der JUSO Stadt Bern

Das Jahr 2021 hat für die JUSO gut gestartet. Mitte Januar konnten wir das Referendum gegen das neue Terrorgesetz erfolgreich einreichen. Im Februar jährte sich dann das Frauenstimmrecht zum fünfzigsten Mal. Für uns bedeutete dies aber nicht nur Feiern, denn es ist klar: #derkampfgehtweiter. Ende Februar mussten wir dann schweren Herzens unser langjähriges Sektionsmitglied Barbara Keller aus der Geschäftsleitung der JUSO Schweiz verabschieden.

Auch in der Stadtsektion kam es im Frühjahr zu einem Wechsel: Rafael Egloff trat Anfang Jahr aus dem Stadtrat zurück. Die JUSO wurde, neben Mohamed Abdirahim, neu durch Nicole Bieri im Stadtrat vertreten. Im März strukturierten wir unseren Vorstand neu und wählten – nach einigen Jahren – wieder ein Präsidium. Seit März 2021 hat die JUSO Stadt Bern nun mit Lana Rosatti und Paula Zysset ein Co-Präsidium.



Im April hat die Kampagne für die 99%-Initiative dann so richtig begonnen und damit auch unser grösster Kampf im 2021 – der Kampf gegen die ungleiche Verteilung von Vermögen. Auch im 2022 bleibt unser Motto: Immer und überall für die 99 %!

Trotz nationaler Kampagne haben uns auch weiterhin städtische Themen beschäftigt, unter anderem die geplanten YB-Fussballfelder auf der Allmend. Für uns als JUSO ist klar, dass öffentlicher Raum öffentlich bleiben muss!

Auch am 1. Mai konnten wir auf die Strasse gehen! Gemeinsam mit der SP Bern-Nord waren wir am Tag der Arbeit auf dem Breitenrainplatz präsent. Auch dort waren wir bereits fleissig für die Kampagne der 99%-Initiative.

Am 13. Juni fanden die Abstimmungen über das Terrorgesetz und das CO₂-Gesetz statt. Beide Vorlagen waren uns wichtig, und wir waren auf der Strasse unterwegs, um für ein NEIN zum neuen Terrorgesetz und für ein JA zum CO₂-Gesetz zu kämpfen. Trotz viel Engagement verloren wir beide Abstimmungen. Die Resultate waren eine grosse Enttäuschung. Doch für uns ist klar: Wir kämpfen weiter!

Nach einer kurzen Erholungspause von diesen ernüchternden Ergebnissen, starteten wir mit voller Kraft in die heisse Phase der 99 %-Kampagne. Die Kampagne war bunt und vielfältig. Zum Lehrstart verteilten wir bei mehreren Berufsschulen «Starter Kits». Bei Flyer-Aktionen und «Briefkästeln» haben wir in der Stadt Bern weit über 15 000 Flyer verteilt.

Am 26. September war es dann so weit: Die Schweizer Bevölkerung stimmte – neben der 99 %-Initiative – auch über die längst fällige «Ehe für alle» ab. Die «Ehe für alle» wurde zur Freude von uns allen mit einem guten Ergebnis angenommen.

Auch zur 99 %-Initiative sagten knapp eine Million Menschen Ja. Ein grosses Danke für dieses grossartige Ergebnis! National reichte es leider nicht für ein Ja, aber in der Stadt Bern haben über 61 % der Abstimmenden unserer Initiative zugestimmt. Die Menschen in der Stadt Bern haben gezeigt: Es braucht endlich einen Wandel! Für Menschen und nicht für Profite! Dafür werden wir, trotz der Ablehnung der 99 %-Initiative, weiterkämpfen!



Im Herbst bildete sich dann eine beängstigende Gruppe, die mehrere Male gegen die Corona-Massnahmen demonstrierte. Unter anderem waren einige rechtsextreme Gruppierungen dabei. Aus diesem Grund schlossen wir uns mit anderen linken Parteien und Gruppen aus Bern zusammen und organisierten eine Gegendemonstration. Gemeinsam setzten wir ein klares Zeichen gegen rechts im Sinne von: Kein Fussbreit dem Faschismus!

Trotz zunehmend schwierig werdender pandemischen Lage, konnten wir das Jahr 2021 gut abschliessen. Im November haben wir die Abstimmung zur Pflegeinitiative gewonnen und ein Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen gesetzt. Unser Jahresabschlussessen mit unseren Mitgliedern fiel dann Ende Dezember leider doch noch ins Wasser. Wir freuen uns aber schon darauf, dieses nachzuholen und im Jahr 2022 hoffentlich bald wieder richtig zusammenkommen!

Ein kämpferisches Jahr ging zu Ende. Wir freuen uns auf das Nächste mit euch zusammen. Wir bleiben auch im 2022 jung, laut und links!

Für die JUSO Stadt Bern: Paula Zysset und Lana Rosatti

9. Kontaktadressen

SP Stadt Bern
Postfach 2947
3001 Bern
031 370 07 90
bern@spbe.ch
www.spbern.ch

JUSO Bern
Postfach 2947
3001 Bern
info@jusobern.ch
www.jusobern.ch

SP Bern Altstadt Kirchenfeld
3000 Bern
info@sp-altstadt.ch
www.sp-altstadt.ch

SP Bümpliz/Bethlehem
Postfach 713
3018 Bern-Bümpliz
info@spbb.ch
www.spbb.ch

SP Bern-Nord
Postfach 609
3000 Bern 22
info@sp-bern-nord.ch
www.sp-bern-nord.ch

SP Bern Holligen
Postfach
3000 Bern
info@spholligen.ch
www.spholligen.ch

SP Bern Ost
c/o Mehmet Özdemir
Weltpoststrasse 3F
3015 Bern
sp-bern-ost@spbe.ch
www.sp-bern-ost.ch

SP Bern Süd
3000 Bern
info@sp-bern-sued.ch
www.sp-bern-sued.ch

SP Länggasse-Felsenau
c/o Niklaus Baltzer
Finkenhubelweg 6
3012 Bern
info@sp-lf.ch
www.sp-lf.ch